

Einbringung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Gemeinde Forbach für das Haushaltsjahr 2021 durch Bürgermeisterin Katrin Buhrke in der Sitzung am 26.01.2021

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
werte Anwesende und Gäste,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**
die Eckdaten des von Verwaltungsseite vorgeschlagenen
Haushaltsentwurfs darf ich wie folgt und in der gebotenen Kürze bekannt
geben:

Ergebnishaushalt

Erträge Ergebnishaushalt: € 11.727.900

Aufwendungen Ergebnishaushalt: - € 12.650.900

Außerordentliche Erträge von 7.000 (Verkauf eines FW-Fahrzeugs)

Gesamtergebnis: - € 916.000

Da der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von - € 916.000 aufweist, ist der
Haushaltsausgleich nicht gegeben.

Finanzhaushalt

Die kassenwirksamen Einzahlungen der Gemeinde belaufen sich auf €
10.894.600. Diesen stehen Auszahlungen in Höhe von € 10.878.100
entgegen. Ein Ausgleich der laufenden Verwaltung ist damit knapp
gegeben und die Situation stellt sich damit positiver dar, als in 2020
prognostiziert (plus € 16.500). Dieser Ausgleich konnte nur durch die
Gewinnabführung (rd. € 79.400 brutto/rd. € 66.800 netto) aus der
Stromproduktion sowie die einmalige Teilausschüttung des vorgetragenen
Gewinns (rd. 165.600 brutto/rd. € 139.400 netto) aus der Stromproduktion
des Eigenbetriebes, die bereits beschlossene Erhöhung der Grundsteuer B,
die beschlossene Erhöhung der Vergnügungssteuer und die dauerhafte,
bereits beschlossene Kürzung der Ortsvorsteherentschädigungen, das
Aussetzen der Vereinsförderung sowie die günstige Umlagen-Entwicklung
(Kreis,- FAG-und Gewerbesteuerumlage) und das konsequente Kürzen der
Ansätze (bspw. Gebäudeunterhaltung) erreicht werden.

Steuereinnahmen

Im Haushaltsplan 2021 werden die originären Steuereinnahmen mit €

6.850.700 veranschlagt. Das ist eine Differenz zum Haushaltsplan 2020 von - € 704.800 (- 9,33 %) und zum Ist-Stand 31.12.2020 von - € 439.800 (- 6,03 %). Der erhebliche Unterschied ergibt sich in erster Linie aus der voraussichtlich wesentlich geringer ausfallenden Gewerbesteuer.

Personalkosten - größter Ausgabenposten

Mit geplanten € 3.651.600 stellen die Personalkosten den größten Ausgabenposten mit einem Anteil von 28,86 % an den Aufwendungen und 33,57 % (Vorjahr 31,37 %) an den laufenden Verwaltungsauszahlungen dar. Der Stellenplan weist 55,47 Stellen aus und hat sich damit um 0,84 Stellen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Geplante Kreditaufnahme

Geplant ist für 2021 eine Kreditaufnahme für Investitionen in Höhe von € 2.116.000. Zzgl. der voraussichtlich genutzten Kreditermächtigungen aus 2020 wird die Kreditgesamtsumme in 2021 € 5.775.000 betragen.

Ansätze Wolfsheck und Brunnen

Herausgreifen möchte ich das Thema "Wolfsheck":

Hier enthält der Haushaltsentwurf eine zu erläuternde Änderung. Vorgesehen waren 2020 € 600.000, in 2021 € 600.000 und in € 2022 ebenso rd. € 600.000 für den Erwerb des erschlossenen Gewerbegebietes Wolfsheck.

Diese Ansätze wurden in dem nun vorgeschlagenen Planwerk gestrichen.

Die Verwaltung hat nach erfolgter Grundsatzentscheidung gemeinsam mit einem beauftragten Rechtsanwalt die Vertragsunterlagen zur Entwicklung und Erschließung mit Flächenübertragung geprüft und überarbeitet.

Im Rahmen dieser rechtlichen und steuerlichen Überprüfung wurde festgestellt, dass ein immenser steuerlicher Aufwand auf Seiten der IBET GmbH bei einer Übertragung durch Kaufvertrag mit den angebotenen Leistungen an die Gemeinde entstehen würde, die folglich zu einer entsprechenden Erhöhung bei der Gemeinde führen müsste. In der Folge sah die Firma IBET keine Umsetzungsmöglichkeit der ursprünglich angedachten vertraglichen Regelungen.

Es wird weiterhin auf beiden Seiten nach einer Lösung zur Übernahme und Entwicklung gesucht. Die IBET GmbH hat nach wie vor Interesse, das Areal zu entwickeln und einer Nachfolgenutzung zuzuführen und beabsichtigt nun den Rückbau der bestehenden, nicht mehr benötigten baulichen Anlagen.

Diese Phase des Rückbaus soll für die Lösung der steuerlichen Fragen genutzt werden.

Den bisherigen Ansatz für die Brunnen haben wir im Entwurf um 50 % gekürzt. Hierzu müsste die Hälfte der bisher für Wassergebühren anfallenden Kosten eingespart werden. Der Gemeinderat hätte, soweit diesem Vorschlag nicht gefolgt wird, dies entsprechend zur Änderung zu beantragen. Die Ortschaftsräte wurden zwischenzeitlich gehört. Soweit die Brunnen als unverzichtbar eingestuft werden, müsste eine Korrektur der bereits eingeplanten Ersparnis vorgenommen und über alternative Einsparmöglichkeiten beraten werden.

Als größte Projekte haben wir in 2021 vorgesehen:

- Beendigung der Sanierung Schule, € 360.000
- Breitbandausbau € 1,23 Mio.
- Erneuerung Pumpwerk und Abwasserleitung Langenbrand, vorbehaltlich der positiven Verbescheidung des gestellten Zuschussantrages, 2021: € 70.000, 2022: € 850.000
- Mitverlegung Straßenbeleuchtung in den alten Ortsteilen, € 325.000 (+ € 220.000 aus 2020 = € 545.000)
- Wasserwerk Hundsbach, 2021 - 2024 rd. € 5,88 Mio. (76,5 % Landeszuschuss zu den Gesamtkosten)

Weiteres Vorgehen:

Auch für 2021 gilt es, die Konsolidierung des Haushaltes voranzutreiben. Ein erster Anfang ist mit den in 2020 getroffenen Entscheidungen gemacht, was sich in der Entwicklung im Finanzhaushalt zeigt. Weiterhin kann sich die Gemeinde die aktuelle Ausgabenstruktur nicht leisten. Die Gemeinde erwirtschaftet weniger, als sie verbraucht (Ressourcenverbrauch). Es gilt daher auch in 2021, Kosten zu senken, dauerhafte Einsparungen zu entscheiden und umzusetzen und auch über das Umlegen von Kosten bspw. für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen zu beraten. Konzepte wird die Verwaltung, wie auch vom Gemeinderat vorgeschlagen, erarbeiten und in die Beratung geben.

Wir müssen mit der Tatsache arbeiten, dass nicht genügend Geld da ist, um das bisher Gewohnte einfach fortzuführen. Verzicht, Änderung von Gewohntem, Einschränkungen und das Zurückstellen von Wünschenswertem sind schmerzhaft, aber notwendig. Hinter allen Entscheidungen, die noch getroffen werden müssen und bereits getroffen wurden steht die Tatsache nicht vorhandener Mittel, das Ziel die Gemeinde in eine verantwortungsbewusste finanzielle Zukunft zu führen und kein

unbegründetes "Streichkonzert" in den gewohnten Strukturen.

Ich wünsche mir, dass es uns in 2021 gelingt, solidarisch, sachlich und der Situation angemessen zu diskutieren und zu reagieren.

Ich darf Ihnen nun das Planwerk zur gedeihlichen Beratung überlassen. Für den 9.2.2021 haben wir ein gemeinsames Treffen mit den Gemeinderäten geplant. Dieses Treffen wird die Möglichkeit für Rück- und Verständnisfragen bieten. Die Verabschiedung des Haushaltes haben wir für den 23.2.2021 geplant.

Ich möchte nicht schließen, ohne den Amtsleitungen für die gewohnt sehr gute und hoch engagierte Vorbereitung zu danken. Ihnen, sehr geehrter Herr Oberstebrink, darf ich darüber hinaus für die Erstellung des nun eingebrachten Planwerkes meinen herzlichen Dank aussprechen.